

dezember '85



SPRIT

DM 1,-

Ausgabe 12.11.85

Nummer 7

KUNST UND KULTUR

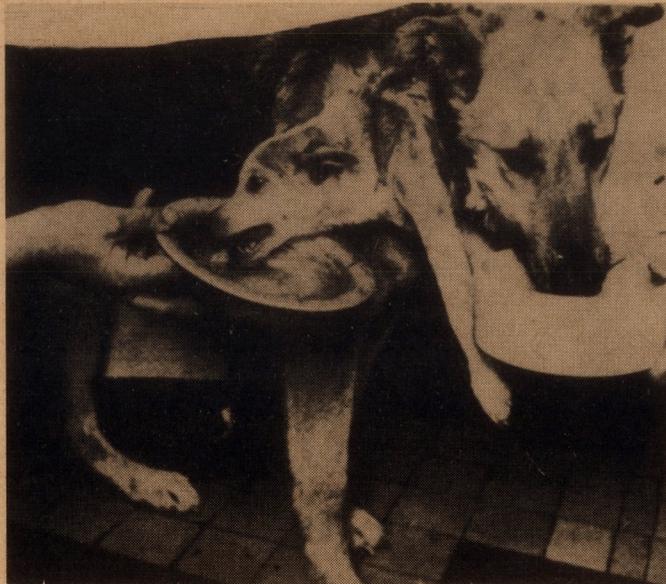
TIERVERSUCHE

was

viele

noch

nicht



wissen ...

INTERVIEWS:

Toy Dolls



les immer essen



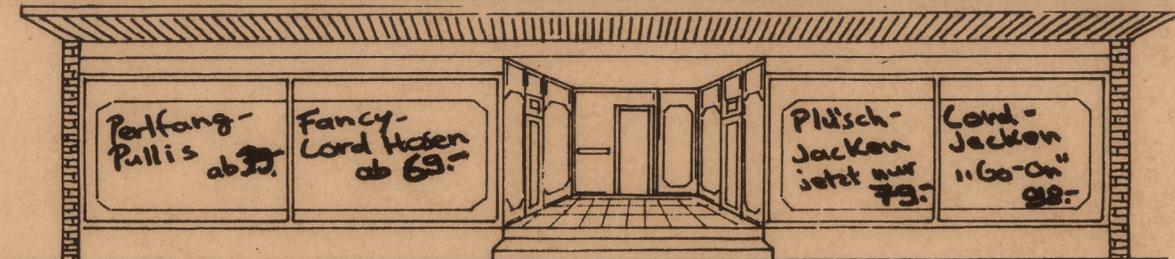
DIE TOTEN HOSEN interview

FRANS MASEREEL

DER ROTE HUMANIST

NEUERÖFFNUNG

Kleefelder **MODE** **MARKT**



Direkt vom Hersteller!

Markenware jetzt preiswerter!

 **Preise wie zu Oma's Zeiten!**

Berckhusenstr. 15 · 3000 Hannover 1

NEUERÖFFNUNG

**TITELFOTO: Der zweiköpfige Versuchshund PIRAT
(siehe Artikel !)**

IMPRESSUM

SPIRIT - Kunst und Kultur

HERAUSGEBER:

Marc Hairapetian

REDAKTIONSADRESSE:

Marc Hairapetian
Hannoversche Str. 62A
3000 Hannover 61
0511/58 45 53

Olaf Neumann
Auf der Kassebeerenworth 6
3203 Sarstedt
05066/61 85 4

REDAKTION:

Sven (Bum) Burmeister
Marc (MaHa) Hairapetian
Olaf (ON) Neumann
Claas-Henrick Werner
und Doc Martens

ANZEIGEN:

Inga Bernsau
Marc Hairapetian
Olaf Mittag

FOTOS:

Marc Hairapetian
Jens Olscher

FREIE MITARBEITER:

Inga Bernsau
Sebastian Härke
Olaf Mittag

Alois Kuhn

NACHBESTELLUNGEN

An Kontaktadresse schreiben

Für Nr. 1 - 6 0,50 DM + Porto
Für Drucksache beilegen. Ver-
geßt Eure Adresse nicht!

Nr. 1 - Portrait FAMILY FIVE,
China - Unsere schöne
Welt

Nr. 2 - Interview THOMAS
SCHWEBEL/ FEHLFARBEN
u.a.

Nr. 3 - Interview PETER HEIN/
FAMILY FIVE u.a.

Nr. 4 - Interviews DIE ARZTE/
VOLKER HAUFF; Nirwana
-, G-Geschichte u.a.

Nr. 5 - Zum 8. Mai 1945, In-
terview mit einem Ve-
teranen; Freiheit; In-
terview mit RUDOLF
ROLFS(Schmiere)u.a.

Nr. 6 - Interview TOTE HOSEN;
Nur kein Risiko - Ju-
gend '85 zwischen Sub-
-kultur und Kommerz .

Nr. 7 - Kein Interview mit
BLIXA BARGELD, aber..

Copyright (c) by SPIRIT - Com-
- munication 1985

SCHICKT EURE AR-
TIKEL AN DEN SPI-
RIT!

AUFLAGE bis 3.000. Eine An-
zahl wird zu Archiv- und Be-
legzwecken zurückbehalten.

Wir widmen diese Ausgabe:

Oskar Werner (+), Samson
Hairapetian (+), allen
Versuchstieren, allen
wahren Freunden und uns.

Wir grüßen: Jody Olscher,
Cripo Polich, Renoir Füs-
sel, Habibi, Ulla "Soda-
pop" Selmer, Katja, Redak-
-tion BROKOLI, Thomas
Richter, Anette Dietrich,
Gloria, alle frankfurter
Mädels, Inga, Den Wahren
HEINO, Little Nemo, Punki
Volkxfront, Helmut Griem,
Margo und Vasig, Sabine,
Kerstin, Detlef, Peter C,
Rossi, Chlecho, Michi, Ike
Anja, Thomas, Traudel, TO-
TE HOSEN, LES IMMER ESSEN
RUSS MEYER und TOY DOLLS.

Wir wünschen uns vieles -
aber vor allem ILSE SA -
DELS schnellste Genesung!

Das untere Foto zeigt OLGA,
FLIP (TOY DOLLS) und MARC
in Frankfurt.

FRANS MASEREEL

INTRO

Nun treibt der ruhelo-
se SPIRIT auch in Han-
nover und Umgebung
sein Unwesen. Wir wol-
len eine Alternative
zur Alternative der üb-
lichen Kulturzeit -
schrift sein und für
vergleichbar wenig
Geld viel bieten. Wir
sind nicht nur ein ma-

gazin für Insider, ob-
wohl die Subkultur und
ihre spezifischen(Un)
Taten Nährboden genug
für uns sind, um ihr
beträchtlichen Platz
in unseren Publikati-
onen einzuräumen. Wir
wollen Eure Aktivität
wecken, Euch aus Euren
Löchern 'raustreiben,

damit Ihr was tut (ja,
ja, immer das gleiche,
aber:) was ihr tut,
daß bleibt Euch über-
lassen; wichtig ist,
das Ihr etwas tut (ge-
kennzeichnet die Lehr-
meister). Wir sind völ-
lig unabhängig, wollen
kein Werbe- und kein
Veranstaltungsmagazin
sein.

LOBLIED (oder:
wie arbeitet man hart,
rauft sich die Haare
und hat trotzdem Freu-
de an seinem Werk?)
In Frankfurt/M. blickt
der SPIRIT auf eine
ruhmreiche Vergangen-
heit zurück. Zuerst sol-
te es nur eine gute
Schülerzeitschrift
sein, doch dann hatte
ein gewisser Herausge-
ber die Idee, ein un-
abhängiges, kleines
Stadtmagazin aufzuzie-
hen.

Höhepunkte in jedem
SPIRIT waren (und wer-

den es auch bleiben)
die Interviews mit Pro-
tagonisten wie FEHL-
FARBEN, Widerstands-
kämpfern wie FAMILY
FIVE, Teenagerliebling-
en wie den ARZTEN und
den sympathischen Sauf-
brüdern von den TOTEN
HOSEN, sowie Persön-
lichkeiten aus anderen
Kunstrichtungen und Po-
litikern mit (zu)hohen
Ambitionen. Unverges-
sen ist auch die herr-
lich obszöne Geschich-
te; jene Seite mußte im
Schulverkauf auf Be-
schluß eines Direktors
einer bestimmten frank-

furter Schule herausge-
trennt werden (Zensur-
Zensur, rund um die
Uhr!) oder die Kurzge-
schichte NIRWANA (nach-
bestellen!!). War die
Zukunft des SPIRIT
zwecks Umzug des Haupt
mafiosos noch ungewiß,
steht jetzt der Stern
der Unvergänglichkeit
am ansonsten so trüben
Himmel wieder strah-
lend oben: SPIRIT 7
kommt sowohl in Punk-
furt als auch im han-
noverschen Raum (in an-
derer, größerer Aufma-
chung) heraus.

Zu dieser Ausgabe: Im
Mittelpunkt steht das
Thema Tierversuche und
Tierschutz mit Inter-
view mit der "Frankfur-
ter Arbeitsgruppe ge-
gen Tierversuche". Das
Fotomaterial ist wohl
schockierend, soll
aber denjenigen die
Augen öffnen, die immer
noch meinen, Tierversu-
che wären ausschließ-
lich zum Wohle der
Menschheit bestimmt.
Die etwas platte Argu-
mentation von Landes-

chef ALBRECHT zeugt
von derartiger Inkompe-
tenz, daß wir sie un-
seren Lesern nicht zu-
muten können.

Dem Holzschnitzer
FRANS MASEREEL widmen
wir ebenfalls einen Ar-
tikel.

Im musikalischen Be-
reich stehen Inter-
views mit den TOY DOLL
S und LES IMMER ESSEN,
und ein weiteres Tref-
fen mit den TOTEN HO-
SEN im Vordergrund.

Wir stellen inte-

ressante Avantgarde -
gruppen vor und ver-
zichten auch nicht auf
Plattenrezensionen. Un-
ser Dr. Martens stellt
seine absolut dreckige
und gemeine, aber be-
stimmt gar nicht mal
so unwahre Prognose
für 1986. Ferner fin-
det Ihr ... und ...bla
bla, bla, ...

Viel Vergnügen
wünscht Euch

Marc

FRANS MASEREEL

"Aber so bitter betrogene Hoffnungen und erlittene Niederlagen auch sein mögen, die Wahrheit ist unabhängig von Erfolg oder Mißerfolg. Man muß sie leben und vertreten, auch in den Stunden und Jahren der Resignation."

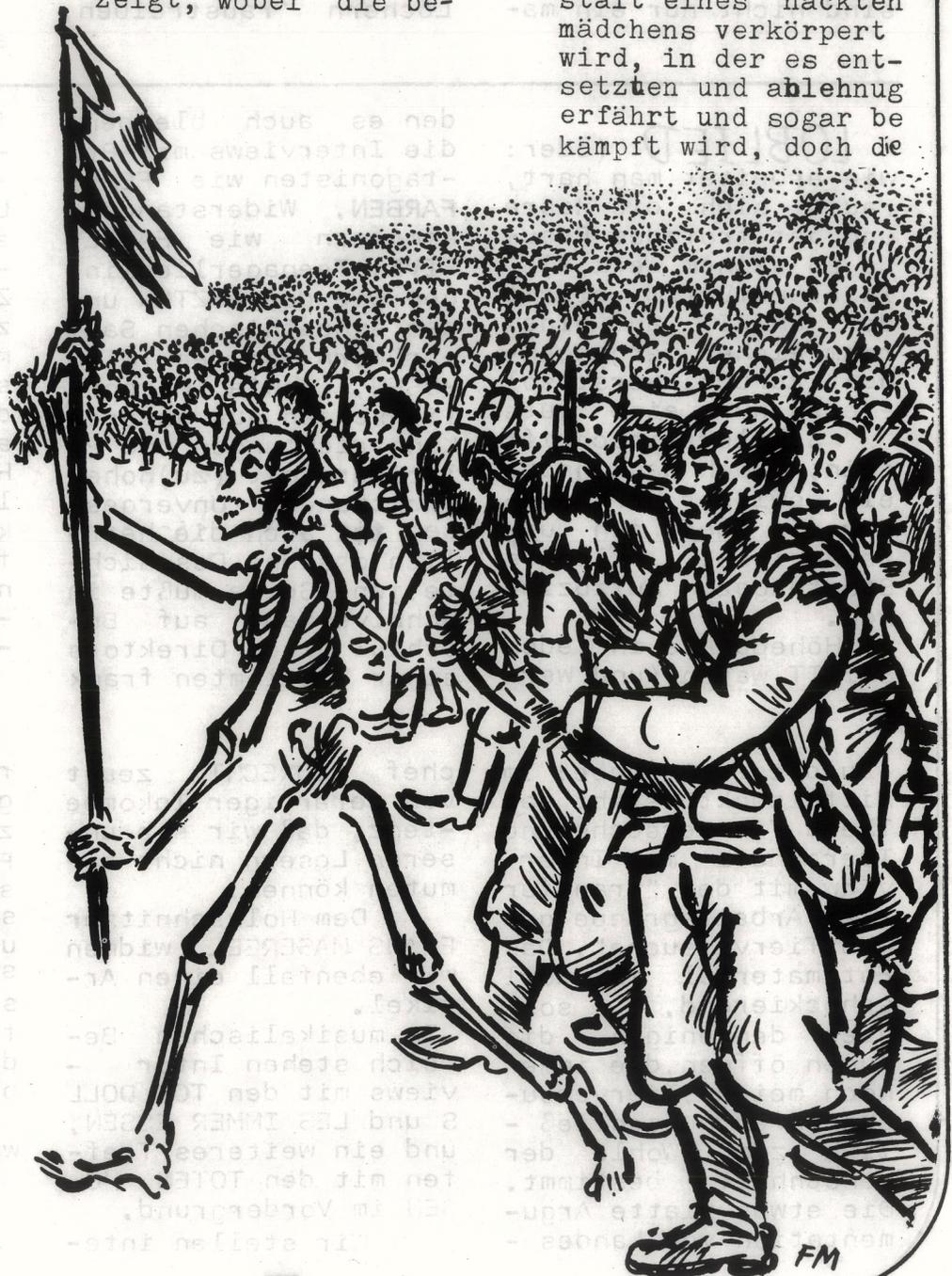
RUDOLF HAGELSTANGE

Der flame FRANS MASE REEL (geb. 30.7.1889 in blankenburg, belggen, gest. am 3.1.1972 in avignon) gehört zu den profi liertesten und be liebtesten Holz schneidekünstlern des 20. Jahrhunderts. Die an sich altertüm liche und aus der mo de gekommene holz schneidekunst diente ihm, aktuelle be züge der gegenwart, aber auch zeitloses in seinem werk fest zuhalten, durch das sich als roter faden vernunft, menschlich keit und vor allem liebe zient.

Seine jugendjanre verbrachte MASEREEL in wien. Zu anfang des ersten weltkrie ges gewährte ihm die franz. schweiz asyl, wo er mit sarkasti schen tuschezeichnun gen das wahre gesicht des weltkrieges ent blöbte. In den zwanziger und dreissiger jahren wurde er mit seinen holzschnitt folgen und buchillu strationen weltberühmt. Seine schwarz-weißen bildergeschichten ohne worte, mit dem schneidemesser aus binnenhholz gefertigt, waren damals ein no vum. Man kann sie als ein vorläufer der comics bezeich nen, die zuerst in kommerzieller hin sicht von den USA bald die welt erober ten.

Zu MASEREELS wichtig sten und schönsten werken gehören die holzschnittfolgen in "mein stundenbuch" (1920), das auf 167 schnitten freude und hoffnung, resignatie on und niederlagen eines jungen mannes zeigt, wobei die be

grenzend wirkende zeitbezogenheit völ lig wegfällt und so mit eine stunde, ein tag, aber auch das ganze leben in holz gebannt sein kann: "die sonne (1920), -"die idee" (1924), die durch die gestalt eines nackten mädchens verkörpert wird, in der es ent setzten und ablehnug erfährt und sogar be kämpft wird, doch die



idee findet einige sympatisanten und läßt sich nicht verbannen und ist bald gegenwärtig; die spätwerke "jeunesse" und "die lebensalter" sowie illustrationen zu DE COSTERS "die geschichte von ulen - spiegel und lamme goe dzack", OSCAR WILDE, STEFAN ZWEIG, ERNEST HEMMINGWAY etc. THOMAS MANN rühmte an MASEREEL das "vor aussetzungslose menschliche", HERMANN HESSE sagte über ihn, daß er zu den kameraden gehöre, " ...die ich liebe und verehere und mit zur Bruderschaft zähle". Sein freund RUDOLF HAGELSTEIN meint schließlich: "er gehört zu den immer betroffenen, zu denen,

unvollkommenheit leiden- vor allem an jener "unvollkommenheit, die dem leben von den lebenden selbst zugefügt wird".

MASEREEL war nicht nur überzeugter humanist, der das



nesfroher mensch;eros tritt in seinen werken immer wieder auf. Er war einer der wenigen künstler, der trotz seines enormen fleißes nichts an qualität einbüßte und so ein riesiges gesamtwerk vorlegte ; große retrospektiven in weimar, dresden, antwerpen, frankfurt und berlin beweisen dies.

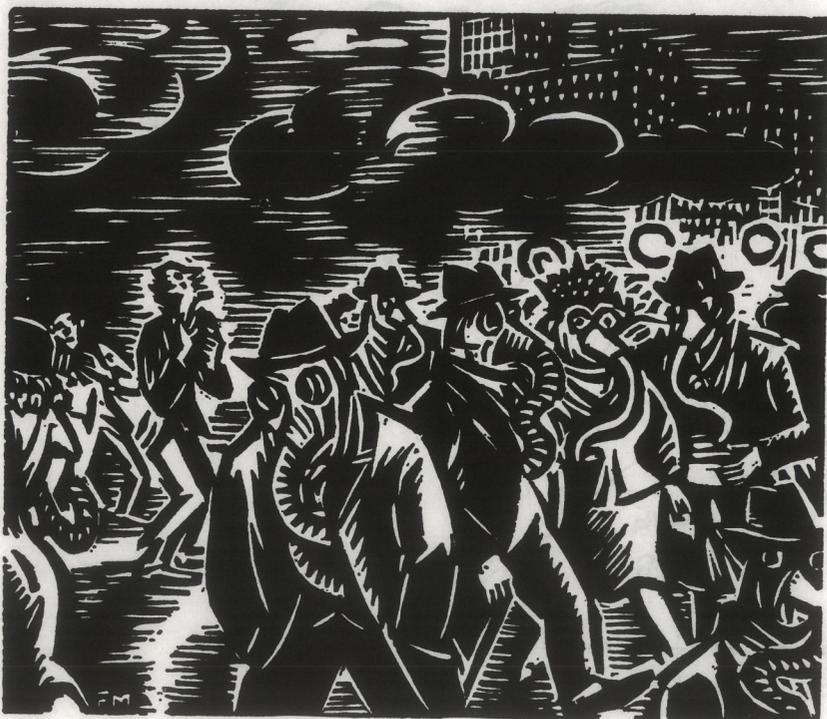
Bemerkenswert ist, das er in den sozialistischen staaten immer noch hohes ansehen genießt und sein werk für ideologische wertvermittlung

(sprich propaganda) hergezeigt wird, obwohl er trotz anfänglicher begeisterung dem realen sozialismus den rücken kehrte. In den jahren der

DER SYMPATISCHE

die alle s angeht, zu den immer mitleidenden, die das leben und alles lebendige lieben und an seiner

leben in all seinen formen achtete und jede art von krieg und gewalt verabscheute, sondern auch ein sin-



studentenunruhen stellte er sich als alter mann jedoch auf die seite der demonstrierenden, weil er wahrscheinlich die hoffnung sah, die gesellschaft doch positiv verändern zu können.

SPIRIT

MASEREELS beliebt -
heitsgrad macht die
immerwährende aktuali-
-tät seiner themen
aus: liebe gegen hass,
frieden und freiheit
gegen krieg und un-
-freiheit. Mehr noch
als zu seiner lebens-
-zeit ist der lange
-flame von großer be-
-deutung als künstler,
-der sein schaffen
-ganz der humanen bot-
-schaft unterordnete
-und dennoch seine in-
-dividualität nie
-verleugnete.

Hauptwerk (Erstaus-
-gaben-eine Auswahl)

"Mein stundenbuch",
-münchen, kurt wolf
-verlag 1920

"Die sonne"
-münchen, kurt wolf
-verlag 1920

(MaHa)



"Die idee"
-münchen, kurt wolf
-verlag 1920

"Danse macabre"
-bern, verlag her-
-bert lang 1946

"Die stadt"
-frankfurt/m.
-büchergilde guten-
-berg 1946

"Krieg und gewalt"
-hanau, verlag karl
-schustek 1963



WELTVERBESSERER

ANZEIGE

SPIEL MIT BEI PIT



IST DOCH
BESSER
ALS IMMER
NUR FERN-
SEHEN, WA?!

Allein, zu zweit, zu dritt -

Macht Spaß; spiel mit bei PIT.

Die nette Spielhalle von nebenan.

Appell An Unsere Menschlichkeit !

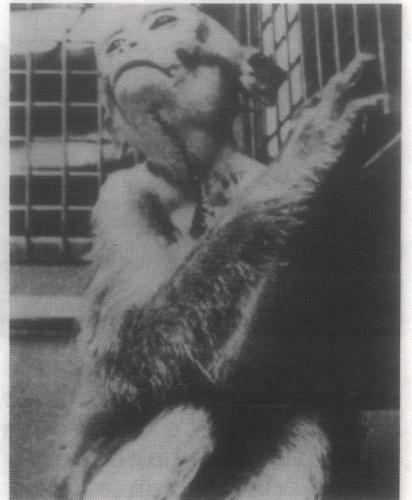
In der Bundesrepublik finden jährlich 50.000 Tierversuche statt. Eine erschreckend hohe Zahl. Wenn man bedenkt für welche Zwecke diese durchgeführt werden, wird einem erst klar, daß nicht nur die Zahl viel zu hoch ist, sondern auch zum Großteil absolut unnötig ist. Die Pharmaindustrie wirft Unmengen von Produkten auf den Markt, die zwar einen unterschiedlichen Namen haben, aber gleichen Inhalts sind. Wer trotzdem meint, das dies zum Wohl der Menschheit geschieht, muß sich sagen lassen, daß die Auswirkungen von Medikamenten und Wirkstoffen zwischen Mensch und Tier sehr unterschiedlich sind. Ein Kaninchen kann eine hohe Dosis Strychnin vertragen, bei der ein Mensch zweifelsohne sterben würde. Anders herum ist es bei Penicillin, daß von uns unbeschadet eingenommen werden kann, bei einem Kaninchen hingegen bei geringer Dosierung schon den Tod zur Folge hat. Eine der größten Fehlleistungen der deutschen Medikamentenindustrie war die Ausgabe des Produktes Contagan, daß an Tieren getestet und für den Menschen als unschädlich angesehen wurde.

Unnötig, nicht nur aus ethischen Gründen, sind auch die Tierversuche für Kosmetik,

gibt es doch zahlreiche gute Naturprodukte. Viele wissen auch nicht, daß Tierversuche für Rüstungszwecke genutzt werden. An Tieren werden die neuesten Kampfmittel bzw. Stoffe getestet. Davon abgesehen sind die Tierversuche für medizinische Kunststücke oder Sexualforschung: Der Sowjetforscher Demikow nähte dem Versuchshund PIRAT einen zweiten Hundekopf an, der selbständig fressen konnte. Weil sich die beiden Köpfe vor Schmerzen laufend bisen, mußte der operierte Kopf wieder amputiert werden. Eine chirurgische Meisterleistung ohne jeglichen Sinn. In Italien wurde 1971 einem Hund eine Vorderpfote in den Brustkasten eingenäht. Affen werden z.B. mit Syphilis infiziert, einer Krankheit, die in der Affenwelt nie vorkommt. Mäusen und Ratten wird Bauchspeicheldrüsenkrebs angezüchtet, anderen Tieren Rückenwirbel gebrochen.

Die Liste der Grausamkeiten läßt sich schier endlos auflisten. Von diesen Versuchen weiß man natürlich nichts, da hier die Ausreden, dies alles würde zum Wohl der Menschheit geschehen, nicht mehr zählen.

Die Bundesrepublik toleriert insofern die Tierversuche, da das Gesetz nicht genau umrissen ist, sondern



den Versuchsleiter nach gut dünkten Schalten und Walten läßt. Eine Novellierung des Tierschutzgesetzes ist dringend notwendig.

Verteidiger der Tierversuche Sperren sich gegen den Gedanken der Untersuchung der Zellkulturen. Dabei ist dies ein viel humaneres Mittel und würdevoller durch Rationalität durch wissenschaftliche Erkenntnis eine Menge Geld sparen. Dies gilt natürlich nicht nur für die Bundesrepublik, sondern für alle Nationen, die Tierversuche durchführen.

Der Tierschutz ist allerdings nicht nur gewährleistet, wenn man die Tierversuche abschafft, sondern auch Tierquälerei jeglicher Art eindämmt und endlich einsieht, daß Tiere auch Lebewesen mit Gemüt sind. Es ist zwar löblich, sich ein Tier anzuschaffen, doch wenn man sich nicht genügend um dieses kümmert, ihm nicht genügend Bewegungsfreiheit gibt oder etwa kastriert, um es im Hause zu halten, dann sollte man die Tierhaltung doch besser an



-deren überlassen. Der Mensch sollte sich einmal in die Lage der Tiere versetzen, die ihm hilflos ausgeliefert sind. Eine Empfängnis läßt sich zum Glück auch mit Medikamenten verhüten. Ausserdem läßt sich durch Tiere (z.B. Hundekämpfe) auch schnelles Geld verdienen...

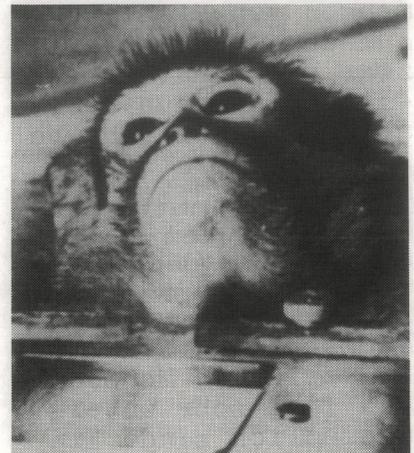
Ein Grund für die vielen Tierversuche und falschen Umgang mit Tieren ist die Unkenntnis der breiten Bevölkerung. In der letzten Zeit finden sich aber immer mehr Initiativen zusammen, die

sich aktiv für den Tierschutz engagieren. Neben Tierschutzvereinen sind vor allem die autonomen Tierschützer zu nennen, die Tiere aus Versuchslaboren befreien. In den Medien taucht, wenn auch kontrovers diskutiert, immer mehr das Thema Tierschutz auf. Große Verbesserungen des Tierschutzes hat es allerdings nicht gegeben. Bemerkenswert ist es, wenn Gruppierungen wie DIE FRANKFURTER ARBEITSGRUPPE GEGEN TIERVERSUCHE EV. aufopferungsvoll jeden Samstag an Informationsständen versucht, die Leute zu erreichen

und über die Ungerechtigkeit gegenüber den Tieren aufzuklären.

Doch nicht nur Initiativen schaffen ein neues Bewußtsein, sondern der Umdenkungsprozeß beginnt bei jedem einzelnen, denn eines sollte man bedenken: Die Achtung vor dem Leben anderer ist Grundlage jeden gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die Tiere werden uns dies noch heimzahlen.

Marc Hairapetian



Thesen zum Tierschutz, die Gesetzlich verankert werden sollten:

1. Abschaffung jeglicher Tierversuche, Konzentration auf Zellkulturforschung
2. Anerkennung des Tieres vor dem Gesetz als Lebewesen und nicht als Sache
3. Keine Kastration bzw. Sterilisation von Tieren, sonder Empfängnisverhütung durch Medikamente.
4. Verbot des Verzehrs an Jungtieren
5. Strengere Bestrafung für vorsätzliche Tierquälerei.

Wer sich für den Tierschutz aktiv engagieren will, kann sich an den

Deutschen Tierschutzbund E.V.

Baumschulallee 15

5300 Bonn 1

(Spendenkonto: Deutsche Bank AG, Bonn - BLZ 380 700 59 kto.nr. 02670 70 - Stichwort: Tierversuche)

Frankfurter Arbeitsgruppe gegen Tierversuche E.V.

Höhenstraße 29

6000 Frankfurt/ M. 60 Tel.: 069/ 443535 oder 448523

oder an mich: Marc Hairapetian (0511/ 584553) wenden.

Ein Tierschützer Kommt Zu Wort:

Marc Hairapetian sprach mit GÜNTER WOLFF von der FRANKFURTER ARBEITSGRUPPE GEGEN TIERVERSUCHE E.V.

SPIRIT: "Können Sie die wesentlichen Arbeitspunkte der FRANKFURTER ARBEITSGRUPPE GEGEN TIERVERSUCHE nennen?"

GÜNTER WOLFF: "Als Arbeitskreis haben wir uns im Januar 1985 gegründet, weil wir der Meinung sind, daß Tierversuche unnötig sind; Untersuchungen an Zellkulturen sind ein weit humaneres Mittel. Minister KIECHLE will zwar, daß ein neues Tierschutzgesetz verabschiedet wird, in dem der Verbrauch an Tieren zu Versuchszwecken zwar um 50% reduziert werden soll, es wird aber nicht gesagt, daß Tierversuche für Kosmetik- und Waschmittelindustrie verboten werden sollen. Von den Tierversuchen in der Rüstungsindustrie wird überhaupt nicht gesprochen. Wir verlangen, daß die Bundesregierung diese Punkte mit beeinzieht, denn wir sehen nicht ein, daß Tiere am lebendigen Leibe in Versuchslabors gefoltert werden, um zu testen, was einem Autofahrer passieren würde, wenn er mit 50 km/h gegen eine Mauer geschleudert würde. Es gibt noch mehr KZ-ähnliche Methoden. Die Pharmaindustrie wirft in der Bundesrepublik 150.000 Medikamente auf den Markt. Außerdem muß man an die Folgen denken; was z.B. die Contergansache beweist. Deswegen bleibt unsere Devise: Totaler Stop den Tierversuchen

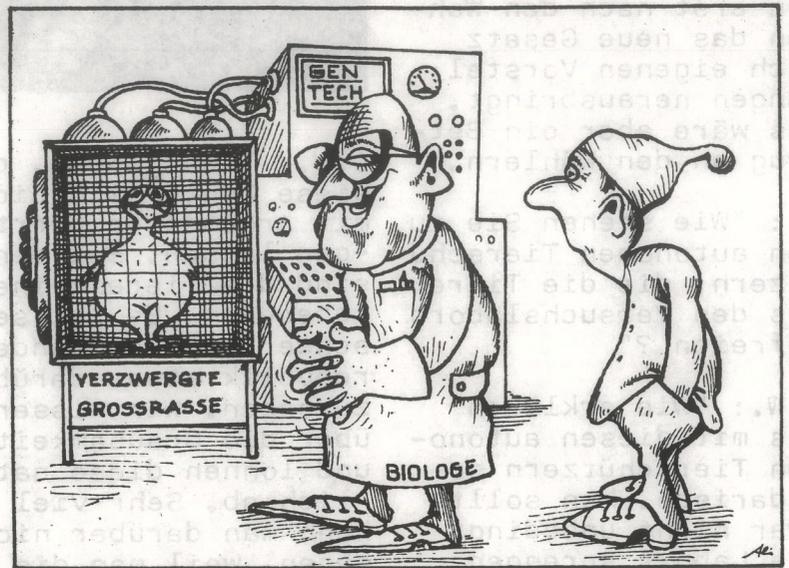
S.: "Wieviel Tierversuche gibt es denn in der Bundesrepublik?"

G.W.: "In etwa 50. bis 80.000."

S.: "Können sich noch einmal kurz begründen, warum Ihrer Ansicht nach Tierversuche unnötig sind?"

S.: "Ihrer Ansicht nach tut die Bundesregierung zu wenig, um die Tierversuche einzudämmen."

G.W.: "Die Bundesregierung und die Politiker tun einfach zu wenig. Sie sehen über diese Problematik einfach hinweg!"



„DA KOMMT MIR EINE IDEE!“

G.W.: "Tierversuche sind unnötig, weil man nach dem neuesten Stand der Technik wie gesagt mit Zellkulturen aber auch Computern arbeitet und man auch in weiterer Zukunft auf diese Methoden zurückgreifen kann. Ärzte und Professoren arbeiten nach dem alten Schema in Labors, ohne Betäubung. Wir meinen, daß Tiere bei solchen Operationen genauso Schmerzen haben wie Menschen. Deshalb sind wir für die Abschaffung jeglicher Tierversuche."

S.: "Wie sollte Ihrer Ansicht nach eine Novellierung des Tierschutzgesetzes aussehen?"

G.W.: "Ein neues Gesetz sollte so aussehen, daß die Bundesregierung dafür einsteht, daß Tiere durch Tierschützer kontrolliert werden und vor allem, daß die Tiere in den Labors nicht mehr gequält und gefoltert werden. Um noch einmal darauf zurückzukommen: KIECHLE redet zwar von einer Eindämmung der Tierversuche um 50%,

kommt dabei aber auf das Wesentliche nicht zu sprechen: Die Kosmetik-, die Waschmittel- und die Rüstungsindustrie. Deswegen werden wir versuchen, bei den nächsten Wahlen dementsprechend auf die Bevölkerung einzuwirken. Wir haben schon eine Tierschutzpartei in Nürnberg und wir werden zum Boykott der Wahlen aufrufen, wenn diese Gesetze nicht verabschiedet werden. Meine persönliche Meinung ist, daß man erst nach den Wahlen das neue Gesetz nach eigenen Vorstellungen herausbringt. Das wäre aber ein Betrug an den Wählern."

S.: "Wie stehen Sie zu den autonomen Tierschützern, die die Tiere aus den Versuchslabors befreien?"

G.W.: "Wie erklären uns mit diesen autonomen Tierschützern solidarisch. Man sollte zwar nicht unbedingt die Labors sprengen, aber wenn man Tiere befreit und keinem Menschen schadet, finde ich das gut."

S.: "Trotz allem gilt die Bundesrepublik als relativ tierfreundliches Land. Was halten Sie von der ostasiatischen Vorstellung, das Tier hätte kein Gemüt und keine Seele?"

G.W.: "Es gibt Berichte, daß Hunde geschlachtet und gekocht werden. Auch die Japaner sind derart grausam gegenüber allen Tieren. Ich würde sagen, solche Menschen akzeptiere ich nicht."

S.: "Wie könnte man solche Leute mit Argumenten überzeugen?"



G.W.: "Ich glaube, daß diese Leute sich nicht mit Argumenten überzeugen lassen. Bei denen sind die Tiere keine Lebewesen. Es ist sehr schwer, in der Bundesrepublik etwas darüber zu sagen. Wir wissen über die Grausamkeit und lohnen diese natürlich ab. Sehr viel kann man darüber nicht sagen, weil man die Leute zu wenig kennt."

S.: "Meinen Sie, daß Tiere Intelligenz besitzen?"

G.W.: "Teilweise ja. Es gibt viele Tiere, die schlau sind. Ich meine sogar, daß, wenn sie etwas anstellen, sie entscheiden können, ob es gut oder schlecht war, was sie getan haben."

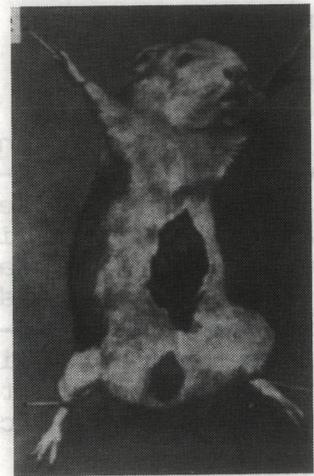
S.: "Was halten Sie von der Kastration bzw. Sterilisation eines Tieres?"

G.W.: "Es ist insofern erforderlich, indem es

momentan zu viele Hunde und Katzen gibt. Die Züchter hingegen sollten nicht zu viele Tiere züchten, denn wir haben zu viele Rassen. Es gibt Rassen, die speziell für Hundekämpfe gezüchtet sind. Diese Hunde werden mit Dobermännern oder Schäferhunden zusammengeführt und es wird Geld mit diesen Kämpfen gemacht. Auch in Frankfurt gibt es solch einen Fall. Leider ist es uns nicht gelungen, dieses zu verhindern."

S.: "Jetzt noch einmal konkret zur Kastration: Raubt man dem Tier so nicht seine natürlichen Triebe? Meiner Meinung nach geschieht da ein großes Unrecht."

G.W.: "Ja, das stimmt. Aber man muß auch berücksichtigen, daß ohne Kastration zu viele Katzen von der Pharmaindustrie aufgegriffen würden, um in Labors zu verschwinden, aus denen es keine Rückkehr gibt."



S.: "Aber es muß doch andere Mittel geben, um die Empfängnis eines Tieres zu verhindern."



G.W.: "Man muß dem durch Medikamente vorbeugen. Es gibt Tabletten dafür. Es gibt z.B. eine Möglichkeit, daß rasche Taubenwachstum einzudämmen, aber der Stadt Frankfurt war das zu kostspielig."

S.: "Haben solche Medikamente psychische Auswirkungen auf die Tiere?"

G.W.: "Nein, das haben sie nicht!"

S.: "Was konnten Sie

bisher für den Tier-schutz erreichen?"

G.W.: "Wir haben an unserem Stand Infomaterial über Tierver-suche für Kosmetik, Pharma, Rüstung etc. Wir machen Kontrollen in zB. Supermärkten in der City oder Rand-gebieten. Wir demon-strieren bei Großkund-gebungen gegen Tier-versuche und wir nehmen auch Tiere von Leuten, die sie nicht mehr halten wollen oder können, und wir

sorgen dafür, daß die -se Tiere unterkommen. Wenn es gar nicht mehr anders geht, bringen wir sie in Tierheimen unter."

S.: "Vielen Dank für das Interview."

Ein ganz besonderer Dank im Namen der Redaktion an den Berliner Karikaturisten ALOIS KUHN für die in diesem Heft abgedruckten Cartoons zum Thema Tierversuche.

-ANZEIGE -

OPTIKER

Bartsch

STAATL. GEPR. AUGENOPTIKER
U. AUGENOPTIKERMEISTER

TEL.-SA.-NR. 53 74 69

HANNOVER 61 (KLEEFELD)
SCHEIDESTR. 17 (KANTPLATZ)

HANNOVER 61 (MISBURG)
ANDERTER STR. 3



„WAS HAT GEN-MANIPULATION MIT DEINEM KAISERSCHNITT ZU TUN - MAMI?“

Les immer essen

Schon der merkwürdige Name erregt Aufsehen. Große Ambitionen hat das Kölner Sextet auch noch: Gute Popmusik wollen sie machen. Das Zeug dazu haben sie, denn mit MICHAEL HANSON besitzn sie einen exzellenten Sänger in dessen Stimme etwas von Pathos mitschwingt und in ANDREAS HOPPMANN haben sie einen hervorragenden Saxofonisten gefunden. Das musikalische Gerüst stützen GERD TÜRKE am Schlagzeug, GERHARD ÖLS (Gitarre) und der Bassist JOERG BURGER, der mit SONIS schon als Schüler zusammen auftrat. Das Tüpfelchen auf dem i setzt dann der Keyboarder BERNHARD-MARIA VON LOESENER. Ihre Vorliebe für englische Musik verschweigen sie nicht, teilweise weisen sie auch afrikanische Einflüsse auf. Kommerziell erfolgreich waren sie mit ihrer ersten Single "Hand Take", von der sie 35.000 Stück verkauften und die sich schließlich bis Platz 41 der Verkaufscharts schlich.

Ihre erste LP ist inzwischen erschienen: "Tally-Ho". Leider wurde ein relativ schwacher Song, eine typische Losgehnnummer, "It's Up To You" ausgekoppelt. Ihre neue Single "Roman Noses" allerdings gehört zu den besten Produktionen dieses Jahres. Popmusik, die auf Herz und Ver-

stand zieht. Durch die Anerkennung bei den Kritikern und den recht guten Verkauf ihrer Platten, machten LES IMMER ESSEN, die von der EMI geschickt promoted werden, eine größere Deutschlandtour Ende dieses Jahres. Am 15. 11. landeten sie im SOXS in Hannover.

Meine Überraschung war dann sehr groß, als ich feststellen mußte, daß das SOXS



an diesem Abend nur 58!! Besucher zählte. Ich dachte mir schon, daß das Konzert eine mittlere Katastrophe aus geringer Motivation werden würde, jedoch wurde ich angenehm überrascht. Zwar machten die Jungens nicht gerade freundlichste Gesichter, jedoch eine gewisse

Spielfreude konnte man ihnen nicht absprechen.

Den Anfang machte das schön-romantische Pianosolo von "Tally-Ho", danach spielten sie, soweit ich mich erinnere, die gesamte LP und einige neue Stücke. Herausragend sind auch ihre Coverversionen, zB "Life's A Gas" von BOLAN mit einem irren Saxofonsolo, oder STEVE HARLEY'S "Mr. Soft". Neben "Life's A GAS" war für mich, wie bereits erwähnt, "Roman Noses" absoluter Höhepunkt. Das ist Popmusik, die für deutsche Verhältnisse den ABC in nichts nachsteht, ob

wohl sie an Stelle von Glamour etwas Härte setzt.

Das Publikum, soweit es vorhanden war, kam auf jeden Fall auf seine Kosten und honorierte dies auch dementsprechend. Nach dem Konzert hatte ich Gelegenheit, mit LES IMMER ESSEN zu sprechen; das Interview streckte

sich etwas über eine Stunde hinaus. Aus Platzmangel ratte ich die Aussagen teilweise etwas zusammen:

MARC HAIRAPETIAN FUER SPIRIT: "Seid ihr nun enttäuscht, daß nur so wenig gekommen sind?"

SONIS: "Nein, wir haben sogar damit gerechnet, denn es ist unsere erste grössere Tour. Wir wissen aber immerhin, daß die Leute, die da waren, wegen uns gekommen sind

M.: "Als von Depri - mittheit keine Spur?"

GERHARD OLS: "Wir waren alle geil drauf. (Gelächter). Also mir hat es heute enormen Spaß gemacht!"

M.: "In diversen Magazinen stand, daß ihr eine Band seid, die ihren Stil noch nicht gefunden hat. Stammt diese Aussage von Euch?"

ANDREAS HOPPMANN: "Natürlich nicht. Sonst würden wir nicht auf Tour gehen und Platten machen."

M.: "Läuft innerhalb der Band alles demokratisch ab?"

GERD TÜRKE: "Wenn einer etwas vorlegt, wird abgestimmt."

M.: "Nehmt ihr die Sachen im Studio getrennt oder gemeinsam auf?"

SONIS.: "Erst spielen wir zusammen und dann nehmen wir die jeweiligen Parts noch einmal einzeln auf."

M.: "Ihr streitet Eure Vorliebe für englische Bands nicht ab. Mich würde interessieren, welchen Bezug ihr zu deutschen Bands habt. Stichwort

Fehlfarben, die wollten ja auch mal die Welt "aus den Angeln heben."

JOERG BURGER.: "Fuer uns kommt halt einfach die Popmusik mit ihren Seitenströmungen aus England. Auf deutsche "Popmusik" kannst du eigentlich nur auf die 20er und 30er Jahre zurückgreifen. In diesen Jahren wurde gute Musik gemacht. Gute Musik haben Ende der 70er/ Anfang der 80er Jahre PALAIS SCHAUMBURG oder WIRTSCHAFTSWUNDER gemacht. FEHLFARBEN gehörten dazu, sie waren eine gute Band, obwohl sie mir persönlich am schlechtesten von diesen dreien gefallen. Jetzt kannst du zu FEHLFARBEN nur sagen, daß sie eine tolle Band sind. Und zu neueren Bands wie den Ärzten oder TOTEN HOSEN kann ich nur sagen daß es nicht du Musik ist, zu der ich stehe. Das ist zwar interessant und neu, aber für mich ist es die Musik, die sich Leute auf Partys reinziehen (Ich meine, daß man die Musik auch anderswärtig hören kann - Marc).

GERHARD.: "Das wollen wir gerade nicht, daß Leute auf unser Konzert kommen und sagen: 'Oh geil!' und dann voll ab."

JOERG: "Wir wollen etwas anderen vermitteln Sinnlichkeit oder wahres Pathos."

M.: "Insofern habt ihr mit dem "Underground" nichts zu tun?"

JOERG: "Für uns selbst sind wir schon eine Underground-Gruppe. Allerdings nicht im herkömmlichen Sinne."

M.: "Habt ihr denn Kon-

takt zu deutschen Bands?"

GERHARD: "Du wirst es nicht glauben, aber zu einer Band, die aus unserer Stadt kommt und die allerdings eine ganz andere Musik macht: BAP. Mit denen sind wir of zusammen. (Allgemeines Gelächter)"

JOERG: BAP sind auf ihre Art gut, aber es liegt uns nicht, den Sozialarbeiter rauszuhängen. Das koennen und wollen wir auch nicht. Für uns ist die Welt nicht nur Sonnenschein, aber wir uns eben mit Popmusik auszudrücken."

M.: "BAP haben sich einen Namen gemacht, weil sie ständig auf Tour sind. Gerade die TOTEN HOSEN werden geliebt, weil sie etliche Konzerte geben"

JOERG: "Das stimmt sicher. Aber BAP sind Vollprofis und bis zu 200 Tagen im Jahr unterwegs. So etwas können wir nicht. Wir sind momentan so etwas wie ein Mittel-ding zwischen einer Amateur- und einer Profiband. OK., zu solch einer Tour wie dieser stehe ich, sie dauert insgesamt zwei Wochen und es macht mir Spaß zu spielen, aber danach bin ich erst einmal fertig."

M.: "Könnt ihr eigentlich von der Musik leben oder, was wohl wahrscheinlicher ist, arbeitet ihr noch?"

(Alle arbeiten, teilweise leisten sie Zivildienst)

M.: "Was für eine Bedeutung hat eigent -

lich Musik für Euch ?
Könnt ihr ohne sie aus-
kommen?"

GERHARD: "Nein, viel-
leicht ohne Popmusik,
aber so ganz ohne...
Gerade, wenn du, wie
ich Zivildienst lei-
stest, bei eigentlich
ganz netten alten Leu-
ten ... -, aber irgend-
wie würde mir sonst
die Decke auf den Kopf
fallen. Da ist es wich-
tig, daß du Musik
machst."

ANDREAS: "Was sollten
wir denn sonst machen?
Wir würden sonst doch
nur herumhängen."

GERHARD: "Ich würde
gern malen, aber künst-
lerisch bin ich nicht
begabt (Und wieder
trägt er zur allgemei-
nen Erheiterung bei)"

M.: "Geht ihr eigent-
lich bewußt den kom-
merziellen Weg?"

GERHARD: "Wir sind Kei-
ne rein kommerzielle
Band, aber es ist doch
eigentlich schon toll,
was unsere Plattenfir-
ma für eine Promotion
entwirft. Was die rein-
werfen, kriegen sie
jetzt noch nicht zu-
rück. Uns ist aber ga-
rantiert, daß wir im
Frühjahr 1986 wieder
eine LP machen können:"

Selbstbewußtsein haben
LES IMMER ESSEN (Der
Name hat übrigens kei-
ne besondere Bedeu-
tung), allerdings blei-
ben sie auf dem Boden
der Tatsachen und schä-
tzen ihre Chancen re-
alistisch. Das macht
sie sympathisch, was
ich auch rein vom Ge-
fühl her sagen kann.

Marc Hairapetian

RUSS MEYER'S MUDHONEY

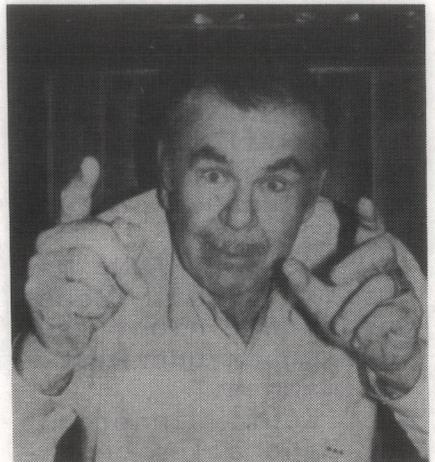
RUSS MEYER, neben JOHN
WATERS einer der unge-
krönten Könige des
Schundfilms, gastierte
in der SCHÄDELSPALTER-
FILMNACHT in Hannovers
Hochhaus-Kino. Dies
schien eine interessan-
te Nacht zu werden.

RUSS MEYER macht Sex-
filme. Natürlich nicht
im herkömmlichen Sinn,
also keine Hardcore-
Pornos. Er nimmt viel
eher das Genre des her-
kömmlichen Sexfilms
voll aufs Korn.

In MEYERS Filmen, äh-
nlich wie bei JOHN WA-
TERS (RUSS MEYER ist
eines seiner großen
Vorbilder), ist die
Handlung bis hin zur
kleinsten Geste maßlos
übertrieben. Da RUSS
MEYER Busenfetischist
ist, haben die Frauen
in seinen Filmen durch-
weg übermächtige
TITTEN. Ist
einer seiner männlichen
Darsteller geil (was
laufend vorkommt) so
benimmt er sich so wi-
derwärtig eklig sab-
bernd, daß allein die-
se Szene tausende von
Frauenrechtlerinnen
auf die Straße treiben
würde. Brutalität wird
bei MEYER bis zum Ex-
zess ausgelebt. Nicht,
daß er Brutalität und
Sexgier verherrlicht,
denn meist zeigt er le-
diglich den Vorgang
vor und nach der "Tat".
In "LORNA", einem frü-
hen Film, wird ein An-
gler von einem riesi-
gen Stein, den ihm je-
mand auf den Kopf
erschlagen. Man sieht
auf der Leinwand nicht
etwa das Zerbersten
des Kopfes, sondern le-

diglich das meterhohe
Aufspritzen der Hirn-
suppe mit einem pla-
tschenden Geräusch.
Diese übertriebene Dar-
stellung erregt dann
auch eher prustendes
Lachen als ein Grauen
im Zuschauer.

Genauso ist es in
seinen frühen Filmen
mit dem Sex. MEYER
zeigt sexbesessene und
geile Kerle, die lü-
stern hinter Frauen
herschleichen. Auf die
direkte Darstellung
des Geschlechtsver-
kehrs wird verzichtet.
Das liegt natürlich
auch daran, daß in den
fünfziger und sechzi-
ger Jahren die Zensur
an derartigen Filmen
fleißig herumschnippel-
te.



RUSS MEYERS Filme ha-
ben sehr simple, fast
blöde Handlungen, die
manchmal so blöd sind,
daß man sich biegen
kann vor lachen. Man-
che seiner Filme sind
wiederum so, daß man
absolut nicht weiß, ob
man Kunst oder absolu-
te Scheiße vor sich
hat (zB. "Black Snake")
"MUDHONEY", ein früher
Film von 1965, wurde
in der Schädelspalter-
Filmnacht aufgeführt.
Die Handlung erinnert
an die triviale Mach-
art der Heimatfilme, je-
doch MEYERS Sicht des

American Way Of "Country" Life fällt dann doch etwas extremer aus: Der Regisseur führt einen Rundschlag gegen alle Personen des amerikanischen Landlebens durch, Pfarrer, Farmer, Landarbeiter, Gesetzeshüter, keiner von denen ist so ganz astrein. Bei MEYER sind sie alle pervers und unmoralisch oder die Moral ist so aufgesetzt, daß der Moralist gar nicht mehr zwischen Gut und Böse unterscheiden kann. Irgendwie verwunderlich, daß bei so viel Schlechtigkeit so ganz nebenbei eine saubere und ehrliche Liebesbeziehung entstehen kann.

MEYER hat wie WATERS ein Faible für "häßliche" Gesichter, daß er gern in seinen Filmen auslebt. Er nennt seine frühe Filmphase seine "Intellektuelle Phase", deren Höhepunkt eindeutig "FASTER PUSSYCAT! - KILL! KILL! KILL!" ist. Dieser Film ist ein triviales gewalttätiges und schauerliches Melodram um drei bisexuelle, psychotische Go-Go Girls. Der Streifen ist ein Beweis dafür, daß MEYER, laut Kritikern, gar keine "frauenfeindliche"

"chen" Filme macht, denn dieser Film wäre eher "männerteindlich" einzustufen, da hier drei Frauen in die bei MEYER sonst nur von Männern dargestellten Rollen schlüpfen. Sie sind nymphoman, vulgär und unendlich brutal und das vordergründig gegen typische amerikanische "Saubermannbüchchen".

In seiner späteren Phase produzierte MEYER Comic- und slapstickartige Filme, die zwar auch brutal, aber mehr und mehr komödienhaft sind. Auch hier wieder die "Big Tittie Girls":

Höhepunkt dieser Phase ist sein bisher letzter Film "The Deep Valley Of The Ultra Vixen" (Im tiefen Tal der Superhexen, 1977).

RUSS MEYER kam ins Hochhaus, um dem interessierten Kinogänger als offener Gesprächspartner und ernstzunehmender Regisseur gegenüberzustehen. Einigen vorlauten Zwischenrufen war das nicht so ganz bewußt. Trotzdem machte er einen sehr sympatischen Eindruck und war bereit, den stark gelichteten Reihen des zuverkauften Hoch-

hauses Fragen zu beantworten. Zur Zeit arbeitet RUSS MEYER an einem autobiografischen Film ueber sich und sein bisher aus 22 Filmen bestehendes Werk. Der Streifen, der bis jetzt 12 Stunden lang ist, soll auf Filmfestivals u.ä. laufen.

Irgendwie kaum faßbar, daß alle! MEYER Filme große Erfolge waren, da fast alle dieser Streifen jenseits allen guten (oder eben gerade darum) Geschmacks liegen. Tja, RUSS MEYER kennt keine Tabus. Man sollte ihn öfter bei uns zeigen.

Zum Schluß noch einen Hinweis auf die nächste SCHÄDELSPALTER-FILMNACHT: Am 21.12. stellt DORIS DORRIE (Remember: Ihr beeindruckender Erstlingsfilm "Mitten Ins Herz") ihren dritten Film "Männer" vor.

Olaf Neumann

ALARMANLAGEN - SONDERSCHALTUNGEN
ELEKTROGERÄTE - BRAUN SERVICE

Rolf-Peter Paskarbeit

Berghusenstr.75 3000 Hannover 61 Tel.: 0511 / 557434



Auch Batterien! für Euren Walkman!

REC ORDS

DIE ARZTE

Im Schatten der Ärzte

CBS

Als ich FAHR IN URLAUB vor einigen Wochen in Berlin traf, schwärmte er mir (selbstbewußt wie er ist) vor: "Die neue LP ist viel besser als die erste. Viel härter!" - Ob sie nun wirklich besser ist, darüber läßt sich streiten. Debil war genial doch eines läßt sich feststellen; Die Ärzte sind den Kinderschuhen entwachsen, geben sich cooler, ohne allerdings etwas von ihrer Ironie einzubüßen, denn im Endeffekt sind alle ihrer Songs gezielte Verarschung.

In erster Linie ist es immer noch Gitarrenmusik, allerdings wird diese gelegentlich durch Beiwerk verziert (Trompete, Sax, Klavier Streicher) - DIE ARZTE bedienen sich auf ihrer zweiten LP der verschiedensten musikalischen Stile und stellen sie (durch ihre Texte) wieder in Frage.

Die Musik liegt zwischen leicht angejazzten Nummern im Stil der 20er Jahre Schlager ("Du willst mich küssen", "... und es regnet") und sanftem Rock'n'Roll mit Pep

(Buddy Hollies Brille") Gerade rechtzeitig zur Weihnachtszeit herausgekömmen, werden die ARZTE mit ihrer neuen LP die Gemüter tüchtig zum kochen bringen.

(MaHa)

PLATTE DES MONATS:

FAMILY FIVE

Resistance

Sneaky Pete Records

Der (scheinbar) noch immer junge Veteran PETER HEIN/ JANIE JONES hat sich immer der rein kommerziellen Musik verweigert, was ihn trotzdem nicht daran hindert, neben seinem Lieblingskind FAMILY FIVE bei zahlreichen anderen Bands/ Projekten mitzumischen. Nach außen repräsentieren eigentlich nur XAO SEFFCHEQUE und gerade JANIE, der alle Texte schreibt, FAMILY FIVE. Nach etlichen Singles, Maxis und Mini LP's konnte die Düsseldorfer Formation und end-



lich ihr Versprechen einhalten und mit etwas Verspätung, aber gerade zur rechten Zeit ihre erste LP herausbringen. HEIN + Co. haben sich ersichtliche Mühe ge-

geben. 13 Songs, keiner dem anderen ähnlich tolles Arrangement (Viola, Orgel). JANIE präsentiert sich von seiner besten Seite, seine Stimme ist noch genauso eindrucksvoll wie zu MITTAGSPAUSE / FEHLFARBEN Zeiten. Allerdings sind seine Texte jetzt viel direkter und drastischer als damals. Der musikalische Abwechslungsreichtum ist eine weitere Stärke der Band: FAMILY FIVE ist eine Synthese aus Funk, Rock Pop, Beat und Punkelementen, darüber bieten sie aber auch Unerwartetes: Psychedelic und Rhythm & Blues. Bei "Mother Night" ähnelt JANIE einer männlichen Anne Clarke. Neben den hervorragenden Bläsern beeindruckt aber auch das massive Bassspiel von GERALD LEYKING über XAOs PIL-ähnliches Gitarrenspiel will ich keine weiteren Worte verlieren, man muß es einfach gehört haben. keit und stehen ständig im Wechsel zu Melancholie, Bitterkeit und Selbsteinsicht: Gegen die Welt, aber mittendrin! Immer geradeaus - und doch wohnershin! Die Regeln, die bestimmen wir - drum blickt keiner durch bei diesem Spiel" (Wir Bleiben) Coverversionen wie "Gloria" und "Backstreet Boy" sind ebenfalls gelungen, lediglich der Schlußsong "1987" fällt aus dem

Niveau der restlichen Songs. FAMILY FIVE sind eine Antwort auf den kommerziellen Schrott unserer Tage und leisten das, was sie versprechen:

WIDERSTAND!

(MaHa)

WINSTON TONG

Theoretically Chinese
(Normal Records)

Mit seiner ersten richtigen LP (Zuvor veröffentlichte TONG zwei Mini LP's) hat WINSTON TONG eine hochkarätige Pop Scheibe mit Tiefgang abgeliefert. Diese Platte ist nämlich sowohl ein Leckerbissen für Leute, die gern das Tanzbein schwingen, als auch für Liebhaber von Musik mit Tiefgang. Leider hat sich TONG nun ganz von seiner langjährigen Band TUXEDOMOON gelöst, was ich wirklich sehr bedaure. Vielleicht liegt es daran, daß er bei TUXEDOMOON nie sein kompositorisches Talent ausspielen durfte. Die Musik auf "Theoretical -ly Chinese" ist direkter, geradliniger als bei TUXEDOMOON, fast sämtliche Stücke haben "Hitcharakter", was bei WINSTON TONG aber so wieso nichts zu sagen hat, da er eh keinen Hit landen wird. Die beiden letzten supergenialen Singles "Theoretical China" und das wie Sahne runtergehende "Reports from the Heart" (beide natürlich totale Flops) sind auf der LP enthalten. Irgendwie vermißt man die TUXEDOMOONER gar nicht auf dieser Platte, was auch kein Wunder ist bei

der hochkarätigen Besetzung (Jah Wobble, Alan Rankine, Dave Formula). Ich hoffe, daß durch diese Rezension ein paar Leute wenigstens dazu angeregt werden, mal in diese Wahnsinnscheibe reinzuhören.

(ON)

THE FALL

This Nation's Saving Grace
(Beggar's Banquet)

Mark E. Smith, hauptberuflich enthusiastischer Vorkämpfer des Sub-Proletariats und dabei Vorsitzender bei The "Mighty" FALL, hat wieder einmal zugeschlagen. Auf "This Nation's Saving Grace" gibt es wieder eine Reihe außergewöhnlicher und fantastischer neuer Songs aus der Feder Mark's und seiner Mannen. Jawohl, Mark E. Smith zieht seine "Angestellten" mehr und mehr in sein bisher allein ihm vorbehaltenes FALL-Konzept ein. Am meisten liegt ihm wohl an der Förderung seiner Frau Brix. Kompositorisch hat sie ja einiges zu bieten, aber bei FALL-Gigs fand ich sie immer daneben. Die Platte beginnt mit dem bisher einzigen FALL-Instrumental und leitet über zu altbackenen FALL Riffs, Zitaten an vergangene (FALL) Zeiten und bringt für FALL auch eine ganze Menge Neues. "L.A." bigt zum ersten Mal einen Sequenzerhythmus in sich, leider auch das schwächste Stück der LP. "My New House", das absolut beste Stück, erinnert stark an "dragnet/grotesque", als THE FALL noch auf ihrem Höhepunkt waren. "Paint Work" enthält sogar eine richtige schöne Melodie, wobei Mark sich dann auch nicht getraut zu "singen" (er kann es wirklich immer noch nicht). Bei "I Am Dama Suzuki" bekennt man sich textlich und musikalisch seinen Ursprüngen: CAN in jeder Hinsicht. THE FALL sind und bleiben einzigartig. (ON)

BENJAMIN LEW/ STEVEN BROWN

A Propos D'Un Paysage
(Crammed Discs)

Auch das 2. Werk von Lew/Brown läßt sich in keine Kategorie einordnen. Der Grundaufbau der meist sehr sanft dahingleitenden Stücke ist meist rein elektronisch, worüber dann das Melancholie verbreitende Saxofon und/oder die Klarinette von Steven Brown (TUXEDOMOON) schwebt. Durch den quälenden Gesang des Sängers Fortis und durch den Klang von Instrumenten wie "Indian Zither" und "Balafon" fühlt man sich in eine andere Welt versetzt, die gar nicht nach unserer westlichen Zivilisation "klingt". Die Platte sollte gelegentlich unter dem Kopfhörer intensiv genossen werden, da jedes Stück für sich im Hörer neue Assoziationen weckt. (ON)

FEHLFARBEN

Keine Ruhige Minute mehr

Ata Tak/ Das Büro

Inzwischen sind die FEHLFARBEN beim unabhängigen Label Ata Tak (DER PLAN) gelandet und präsentieren keine LP, sondern eine 12 Inch: "Keine ruhige Minute mehr" setzt konsequent den Stil von "Glut und Asche" fort und ist ein Wegweiser, wie man gute Popmusik in Deutschland macht. Viel amerikanische, Disco durchzogen mit dezenten Ska-einflüssen, wichtiger ist aber das wieder der Hauch einer Aufbruchstimmung transzendent ist: "Nächst Du mit, wenn es heißt, daß Haß nichts mehr zählt? Nächst Du mit, wenn es heißt: wir fangen neu an? Nächst Du mit, wenn es heißt: die Welt gehört uns? -Die Welt gehört uns. -Ich will keine ruhige Minute mehr!"

Noch besser sogar gefällt mir die B-Seite "Der Himmel weint". Sie ist sehr einfach instrumentiert, doch das Lied hat sich bei Konzerten zu einem Zugabenbrenner entwickelt.

Vom Potenzial könnten die FEHLFARBEN ganz "oben" mitmischen, doch ob die "Welt ihnen gehört" ist zu bezweifeln. Zu gönnen wäre ihnen die Anerkennung, die sie verdienen!

(MaHa)

WETTEN D A ß . . .

Von der Unterhose für DM 1,-
Über ein Sacco für DM 10,-
Bis zur Lederjacke für DM 100,-
Aufwärts alles bei mir bekommen!

JULIA-MODEN

3000 HANNOVER 61 KAPELLENSTR. 10

SPiRIT TOY DOLLS IN FRANKFURT

Die britische Punkband THE TOY DOLLS entzieht sich den üblichen Vorstellungen eines unwissenden Betrachters der Szene: die Skinheads lieben sie. Ihre Songs veranlassen die sogenannten Intellektuellen zum Schmunzeln, Punks und Skins brüderlich zum Pogo tanzen, selbst Otto Normalverbraucher wagt sich auf ihre Konzerte. Wie läßt sich dieses Phänomen erklären? Humor kennt keine Grenzen. Der Humor ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Musik, die von der Instrumentierung sehr einfach ist (Gitarre, Bass, Schlagzeug). Die Songs, meist ultraschnell gespielt, "leben" vor allem durch den Gesang des spindeldürren OLGA, der sich alle Mühe gibt, gesanglich daneben zu liegen. Bei den Refrains begleiten ihn FLIP (Bass) und manchmal auch der Schlagzeuger. Das Konzert im Frankfurter Kulturzentrum Batschkapp (29.10.85) war restlos überfüllt. Ein ganzer Trupp Skinheads hatte sich schon Stunden vor dem Konzert angesammelt. Beim Konzert gab es zum Glück keine Ausschreitungen (natürlich gibt es vereinzelt immer jemanden, der einem beim Pogo absichtlich auf die Quanten tritt oder auch schon mal austellt, wenn man ihm zu Nahe tritt).



Das Repertoire bestand vorwiegend aus Stücken von "Dig that groove baby" und der neuen LP und zeigte, daß ihre Musik fast immer nach der gleichen Machart läuft, die einen trotzdem mitreißt. Absolute Höhepunkte waren auch die musikalischen Ausnahmen wie ihr bekanntestes Werk "Nelly the Elephant" (paßt in die Schublade: Sauflied) und ihr meiner Ansicht bester Song, die Variation des JAMES BOND-Themas, das sie auch als Zugabe nochmal spielten. Die Stimmung war riesig, Pogo, wohin das Auge blickte, allerdings stürmte ein begeisterter (und wohl etwas angeheiteter) Skin zum wiederholten Male die Bühne, was THE TOY DOLLS dazu veranlaßte, das Kon-

zert kurz zu unterbrechen und dem armen Kerl Schmährufe einbrachte. Ein außermusikalisches Erlebnis war auch der (Halb) Strip von OLGA, der in ACDC Manier auf dem Rücken von FLIP Gitarre spielend das Publikum animierte, mitzugröhlen (- das taten sie auch so). Ich kann mich nicht mehr erinnern, wieviel Zugaben heraus sprangen, auf jeden Fall waren es eine ganze Menge. Mittels ihrer beschränkten Möglichkeiten (nicht negativ gemeint) haben es THE TOY DOLLS geschafft, ein Optimum an Spielfreude und guter Laune dem Publikum zu bieten. Wie sagt man so schön: da springt der Funken über. Nach dem Konzert hatte ich Gelegenheit, kurz mit FLIP u. OLGA zu sprechen (das Foto vom Interview machte übrigens Freund Jens "Jody" Olscher!). Auf meine Frage hin, wie sie ihren Auftritt u. das Publikum in Frankfurt beurteilten, meinte FLIP mit vollem Ernst: "Dies ist einer der besten Auftritte auf unseren bisherigen Konzerten gewesen. Bei so einem Publikum macht es Spaß zu spielen. Ganz anders dagegen war es in Wien, wo Skinheads andauernd randalieren und somit systematisch unser ganzes Konzert zerstörten." Verblüfft entgegnete ich, daß ihre Musik

DEUTSCHLAND, Deutschland erreicht durch Fiesematenten wieder einen zweiten Platz. Sieger des Turniers wird der Gewinner des inoffiziellen Worldcups 1682 in ULAN BATOR/ MONGOLEI! - Nach einigen Niederlagen in Folge wird ein deutscher Tennisstar nunmehr mit DUMM, DUMM zum Erfolg angespornt.

MODE Sie erlebt einen unerwarteten ROCK-boom, denn auch das maennliche Geschlecht wendet sich dieser bequemen Kluft zu (-die Transsexuellen und Transvestiten werden hierauf besser in die Gesellschaft integriert), allerdings

sorgen hohe Stoeckel - schuhe auf beiden Seiten für einen gewissen Schmerzensausgleich : WER SCHOEN SEIN WILL MUSS LEIDEN !

IDEALISTEN Die Zahl dieser merkwürdigen Subjekte ist zwar nicht kleiner geworden, ihre Erfolge aber auch nicht grosser und so werden Mord, Vergewaltigungen, Kindesmißhandlungen, Tierversuche und Ausländerhass weiter für die Zerstreuung der breiten, trüben Masse sorgen.

LIEBE In der schönsten Sache/ Betätigung der welt dreht das Liebeskarussell immer wilder seine Krei-

se; PRINCE (Charles) verliebt sich in eine MADONNA und LADY D hat eine Liason mit GRAFI KEUSCHER(!), WINNETOU ERUPTION führt seine heißgeliebte NITSCHOTTSCHI SALOMÉ in sein europäisch eingerichtes Wigwam, von allen anderen verliebten Turteltauben soll hier nicht weiter die Rede sein.

FAZIT Die Weltrevolution wird diesmal auf 1987 verschoben.

Ich habe gesprochen

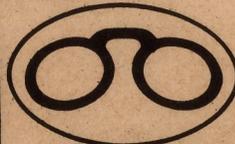


Für jeden die Richtige.



Individuelle Brillenmode
Contactlinsen

Burkhard Heine
staatlich geprüfter Augenoptiker
Augenoptikermeister
Kirchröder Straße/Schellingstr. 9
Telefon 55 93 55


HEINE

Auf die
Adresse
kommt
es an!



**Tanzschule
WOHLT**

im Georgspalast
vis à-vis der Oper

Neue Kurse im Januar
für Schüler, Berufstätige und Ehepaare.
Die Geschenk-Idee zum Fest

☎ 32 13 43

täglich ab 16 Uhr
(außer Sbd., 19.30 Uhr)

ADTV

Endlos-Formulare
alle gängigen Formate, 2-farbig,
schnell und preiswert
auch bei Kleinauflagen.

Fotokopien ab 7 Pf

Examensarbeiten,
Dissertationen,
Dokumentationen...

Vergrößern, verkleinern, Fächerklebebindung, Spiralbindung

Offsetdruck bis A 1, Fotosatz, Fotokopien

SOAK-Druck – endlos gut

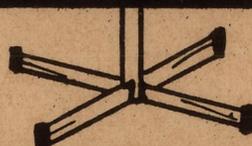
Am Taubenfelde 30
3000 Hannover 1, Tel.: 32 61 87



NEU!

Hier Farbfotos
in 1 Stunde

eigenes Labor



Geschäftserweiterung!

Wir haben ein **Farbfoto-Schnell-Labor.**

Farbfotos in 1 Stunde (Maschinenzeit)
Top-Qualität auf Kodakpapier
Nachbestellungen sofort!
Wir entwickeln und printen selbst.

Spielwaren
Schreibwaren
Tabakwaren

Jöhrens

Inhaber Jürgen Gehrmann

Kleefeld, Scheidestraße 35, Tel. 53 71 98

**WIR VERKAUFEN
NICHT NUR MUSIK
WIR HÖREN SIE AUCH!**

musicland

HANNOVER Telefon 1 41 95
Nordmannpassage
HAMELN Telefon 24 777
Fischportstraße 26

DIE TOTEN HOSEN

doch eigentlich für Punks und Skins sei. FLIP differenzierte hier: "Klar, auf unseren Govern steht z. B., daß wir für Punks und Skins spielen. Zu unseren Konzerten kann jeder kommen. Allerdings distanzieren wir uns von Leuten, die andauernd Randalen machen. Es ist leider so, daß viele Skins unsere Konzerte besuchen, um nur Krawall zu machen. Nach außen sieht das vielleicht anders aus. Das Gegenteil beweist uns aber auch ein Auftritt wo heute in Frankfurt." Danach sprachen wir noch über einige an dieser Stelle uninteressante oder auch schon bekannte Dinge. Um die aus der tiefsten Provinz Englands stammenden THE TOY DOLLS zu verstehen, mußte man schon seine ganzen Englischkenntnisse aufbieten und konzentriert zuhören (ähnlich, wenn auch vom Slang her anders, wie bei den aus Manchester stammenden THE FALL). Jedenfalls versprühten die Jungs noch weiter gute Laune und taten dann das, was sie sich wirklich verdient hatten: Einen trinken!

Marc Hairapetian

Nach dem Konzert vom 10.06.1985 in der Batschkapp, der Anlaß für einen ausführlichen Bericht und Interview mit

Deutschlands sympathischer Sauf- und Krawallband, trafen sich unsere Kreise beim Zusatzkonzert am 11.07.1985 (man sieht, es ist schon etwas länger her) an selbigen Ort.

Vor dem Konzert gab es eine lautstarke Begrüßungszeremonie und der SPIRIT wurde unter die Lupe genommen. Allgemein gefiel der Bericht und das Interview (die TOTEN HOSEN waren ja auch gut weggekommen) als auch die anderen Artikel. Lediglich KUDDEL, der Rythmusgitarrist, mit dem ich mich am längsten unterhalten hatte, meinte, daß er teilweise falsch verstanden worden wäre: aus meinem Artikel könnte man herauslesen, daß er auf kommerzielle Musik abfahre. Dabei bewundere er nur die Produktionsmöglichkeiten - nicht das Resultat (ich finde es kommt im Artikel heraus, daß er Musik objektiv betrachten will). Wirklich falsch zitiert habe ich ihn, als ich einer Äußerung entnahm: "Jeder der Punk sein will, ist Punk mit Ausnahme der Modepunks." Letzteren Satz sah ich als eine logische Schlußfolgerung (mein Mikro streikte und ich mußte frei zitieren) KUDDEL klärte mich aber auf: Auch die Modepunks sind Punks

aber auf: "Das Gute am Punk ist ja, daß es keine Abgrenzungen gibt. Auch die Modepunks sind Punks!" - Akzeptiert KUDDEL, excuse. -

HEINO war besser drauf, als bei unserem ersten Treffen und ich entnahm, daß bald eine wirkliche Single von ihm erscheinen würde: "BLAUER ENZIAN" (was sich auch bewiesen hat). Der arme Kerl muß sich ja nun vor Gericht verantworten. - Lieber WAHRER HEINO, der SPIRIT steht zu Dir, Du bist aus dem deutschen Kulturgut nicht mehr wegzudenken!

Nach dem Konzert sahen wir noch zusammen, allerdings kam es nur vereinzelt zum Plausch, da die TOTEN HOSEN und HEINO eine Schnellsitzung in Sachen wirtschaftliche Verhältnisse ins Leben riefen. Nachdem wir uns erstmal vollgefressen hatten, verabschiedeten wir uns (mit Adressenaustausch) von einander und hoffen, daß die nächstjährige Tour genauso positiv (mit HEINO) verläuft wie dieses Jahr.

Fazit: Weiter so, denn wenn Euch der Kanzler als nicht repräsentierungswürdig für die Bundesrepublik findet (Besuch im Goetheinstitut Paris), muß ja an Euch etwas dran sein...!

(MaHa)

Doc Martens'

PROGNOSE FÜR 1986

1986 - zwei Jahre nach dem lächerlichen Schreckensvisionen eines aufrechten Briten von absoluter Kontrolle und Entmenschlichung in einem totalitären System, leben WIR doch weiter im Zeitalter des Fortschritts, der uns den ewigen Wohlstand sichert - die anderen, die es nicht besser gewollt haben und für Ideale und ähnlich zeitverschwendende Dinge eintreten, werden weiter ihr Brot mit Tränen essen - allerdings werden sie kleine, aber (wie immer) unbedeutende Erfolge zu verzeichnen haben.

POLITIK Im politischen Gemüseshop dieser unserer Bundesrepublik sind BIRNE(n) wieder vor Äpfeln angesagt. Die Flattertiere (insbesondere die STRAUSS) versuchen, das lästige Grünzeug aus dem Garten EDEN (seit) geraumer Zeit BONN) zu vertilgen, was ihnen allerdings reichlich Magenschmerzen bereiten wird, denn wie heißt es so schön: UNKRAUT VERGEHT NICHT! - Bei den INTERNATIONALEN AUFRÜSTUNGSVERHANDLUNGEN sind sich die Superdupermächte und ihre Behinderten endlich einig: Wir machen weiter! - Der Rasenkonflikt in SÜDAFRIKA verschärft sich zusehends, da hilft es auch nichts, daß die

empörten GESTEINIGTEN NATIONEN Hunderttausende von Tonnen weisser Farbe an den schwarzen Kontinent liefern...

WIRTSCHAFT JAPAN liegt technologisch dem Rest der Welt um Meilen voraus, denn seine führenden Forscher entwickeln eine Apparatur für die wichtigsten Sitzungen der Welt: Das Pockeklo. Die russische Billigalternative ist hingegen nicht zu empfehlen, da sie preiswert, aber recht unhygienisch ist (aus Kostengründen wurden die ausfahrbare Hyper-schaufel und die handliche Miniklobuerste nicht beigelegt). - WÜRGER KING vergrößert sein Imperium, denn er gewinnt einen neuen Fleischlieferanten - die Kopfgeldjäger NEU GUINEAS reiben sich jedenfalls die Hände.

KULTUR / KUNST In teutonischen Landen wechseln Licht und Schatten, Freude und Enttäuschung ständig: Im hannoverschen Raum wird eine junge Combo mit ihrem neuen MESSIAS den Grundstein zur Weltkarriere legen, allerdings werden die alten Säcke in der Musikbranche weiterhin kräftig absahnen: KALCO, KLAUS LAGE, UDO RINDERZWERG, HERBERT GRÖHLEMEYER oder die Kölscher piratenband KLAP werden weiterhin die vorderen Plätze der

Shitparaden für sich einnehmen. PUNXS und SKINS (oi! oi!) sind weiterhin nicht totzukriegen, der Düsseldorfer UNITED Kongreß findet großen Anklang im Ausland. Janie J. Jones bemüht sich weiterhin, (gewollt kommerziell erfolglos) gute Musik zu machen, DIE AERZTE landen einen Flop mit der Single "Warum ich mich liebe...", trotzdem blüht ein Hauch von Avantgarde und Subkultur für einen langen, sonnendurchtränkten/regnerischen/kalten Sommer und einen in jeder Hinsicht stürmischen Herbst. Weitere Geheimtips: armenische Folklore und österreichische Zitherklänge, laufen türkischer Marschmusik und bayrischen Jodekorgien endgültig den Rang ab.

SPORT 1986 wird auch wieder ganz im Zeichen von König Fußball stehen: Erdbebenüberlebenssets werden zu horrenden Preisen an die Besucher der WM feilgeboten: GROENLAND wird wieder nicht Fußballweltmeister, aber

